Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 50

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reduktion so hartnäckigen Widerstand entgegen, daß auf den beiden ersten Plätzen ein offener Konslikt auszubrechen drohte. Die Meister hielten aber sowohl in Zürich wie in Basel an ihrer ursprünglichen Meinung sest und führten schließlich die Reduktionen ohne Kücksicht auf Behörden oder Einigungsämter auch ersolareich durch.

Behörden oder Einigungsämter auch ersolgreich durch.
Ein größerer Streif fand im Plattengewerbe auf den Pläten Zürich, Basel, St. Gallen und Winterthur vom 3. Juli dis 16. September statt. Die Plattenleger widersetzten sich dem vorgeschlagenen bescheidenen Lohnabbau und verlangten dazu die Einsährung der 44-Stundenwoche. Dank der sesten Haltung der Arbeitzgeber verlief der Streik sür die Arbeiter in der Hauptsache ergebnissos. Weitere Streiks fanden statt: Zürich, vom 27. März dis 22. April, 51 Steinhauer; Parquetzund Chaletsabrik A.S. Bern, vom 3. April dis 3. Juni, 26 Schreiner; Aug. Wiederschr, Dietikon, vom 16. dis 21. Mai, 17 Handlanger; A. Kiefer, Olten, vom 17. Juli dis 3. August, 9 Zimmerleute; Giger A.S. Keinach, vom 24 Juli dis 9. August, 26 Maurer und Handslanger; Herisau, vom 22. September dis 11. Oktober, 13 Zimmerleute. Diese Bewegungen wurden alle erfolgreich beendet.

6. Das Submissionswesen beschäftigte im Berichtsjahre fortdauernd die Verbandsleitung. Die eigenen Borschriften und diejenigen fast aller Sektionen mußten entweder aufgehoben oder bedeutend gelockert werden. Db die Folgen dieser schrankenlosen Freiheit nicht bald eine Umkehr der Anschauungen erzwingen werden, bleibt vorderhand eine offene Frage. Dagegen wird fest an dem Standpunkte festgehalten, daß wenigstens die öffentlichen Verwaltungen die gegenwärtige Notlage des Gewerbes dazu benüten durfen, die Schmutkonkurreng zu fordern. Deshalb ist in Verbindung mit der Baugewerbegruppe des Schweiz. Gewerbeverbandes die Berlängerung der eidgenöffischen Submissionsverordnung vom 23. November 1920, unter Aufrechterhaltung ihrer Grundfätze, verlangt worden. Einzelne diefen Beftimmungen unterftellte Verwaltungen haben es allerdings an Bemühungen nicht fehlen laffen, die Verordnung praktisch wertlos zu machen oder ganz zu beseitigen. In letter Zeit scheint eine Wendung zum Befferen eingetreten zu sein. Sofern dieser gute Wille andauert, wird der Verband gerne und rückhaltlos mit den vergebenden Stellen zusammenarbeiten. Wir glauben, daß folches auch mit den Schweiz. Bundesbahnen fünftighin leichter gehen wird, nachdem es gelungen ift, mit der Generaldirektion eine grundsätliche Einigung zu finden.

7. Arbeitslosenfürsorge. Die Durchführung der Vorschriften über die Arbeitslosenfürsorge verursachte große Arbeit. Im Laufe der Berichtsperiode wurde, vorsläusig zwar ohne Erfolg, eine vollständige Befreiung des Baugewerbes von der Unterstützungspslicht verlangt, da dasselbe nicht Gelegenheit hatte, während der Kriegszichre sich zu erholen; es wurde im Gegenteil von den Kriegsfolgen schwer betroffen. Das eidgenössische Arbeitszamt ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß manche Gemeinden den öffentlichen Fonds, in welchen die Nichtvorganisierten ihre Ginzahlungen leisten müssen, nicht gebildet haben. In letzter Zeit sollen nun diese Versäumznisse, wie es scheint sast überall nachgeholt worden sein.

Uerkehrswesen.

IV. Comptoir Suisse in Lausanne. Die Organissationsarbeit des IV. Comptoir Suisse macht rasche Fortschritte. Un den bereits bestehenden Gruppen für Eranährung und Landwirtschaft wurden verschiedene

Ergänzungen angebracht. Die wichtigste ist die Einführung einer Gruppe für "Brevets und Ersindungen". Dazu werden nur Patente und Ersindungen zugelassen, welche die am Comptoir Suisse vertretenen Branchen interessieren. Natürlich werden Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um die Rechte der Aussteller dieser Gruppe zu wahren.

In der Gruppe Baumaterialien und lands wirtschaftliche Bauten hat die Ausstellungsleitung auch das landwirtschaftliche Mobiliar vorgesehen. Sie hofft auf diese Welse das Interesse einer ganzen Reihe von Industriellen zu wecken, welche am Comptoir Gelegenheit haben werden, ihre Fabrikation zur Kenntnis zu bringen.

Die Mietpreise wurden revidiert und für Ernährung und Landwirtschaft Ermäßigungen vorgesehen.

Die Anmelbesrist läuft am 15. Mai 1923 ab. Anmelbungen werden bereits von der Kanzlei entgegengenommen.

Uerbandswesen.

Der Schweizer. Maler- und Gipfermeisterverband hat in Baben unter starker Beteiligung seine ordentsliche Delegiertenversammlung und den Verbandstag absgehalten. Zunächst wurden der Jahresbericht, sowie die Jahresrechnung genehmigt, worauf die Versammlung den vom Vorstand erstatteten Vericht über die Arbeitsslosensürsorge und über die kommende eidgenössische Submissionsverordnung entgegennahm. Wichtige Beschlüsse wurden auch gefaßt in Bezug auf die Schaffung einer zentralen Preisberechnungsstelle. Auch orientierten die verschiedenen Delegierten der Lokalverbände über Vertrags, Lohn- und Arbeitsverhältnisse in ihren Sektionen.

Erste Meisterprüsung im schweizerischen Tapeziererund Deforationsgewerbe. In ben Raumen ber Baster Gewerbeschule fanden die vom Verband schweizerischer Tapezierer: und Möbelgeschäfte organisierten Meister= prüfungen im Tapezierer- und Dekorateurgewerbe statt. Zur Prüfung hatten sich 13 Kandidaten aus der ganzen Schweiz, wovon 9 aus Basel, angemeldet. Als allge-meine Prüfungsfächer waren vorgesehen: Polfterarbeit (praftisch und theoretisch), Deforationsarbeit (praftisch und thoretisch), Tapeziererarbeit (praktisch und theoreifch), Zeichnen und allgemeine Berufstheorie, Geschäftsfunde, Buchhaltung, Korrespondenz usw., als Spezial= fächer: Lederarbeit (Klubmöbel usw. polstern), Bett= waren. Die forgfältig vorbereiteten und von einem hohen Geift getragenen Prüfungen, welche in Wiffen und Können hohe Anforderungen an die Brufflinge ftellten, nahmen einen guten Berlauf. Bentralprafident 3. Buß, St. Gallen, konnte deshalb auf Grund der Brufungsrefultate in einer einfach gehaltenen Schluffeter allen 13 Prüfungsbewerbern das Meisterdiplom erteilen. — Die erften freiwilligen Meifterprüfungen im Tapezierer- und Deforateurgewerbe haben damit ihren Abschluß gefunden. Auch in diesem Gewerbe ift nun wie bereits in einigen anderen Berufen — der erfte Schritt getan, der die Anerkennung und erfolgreiche Förderung des Berufsstandes, die Ertüchtigung der Berufsangehörigen und mit der Zeit den gesetlichen Schutz einer wirklichen Meisterarbeit und des Meisterflandes überhaupt verbürgt.

Ausstellungswesen.

Bernische Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Das Organisationskomitee für die 1924

in Burgdorf stattsindende kantonal-bernische Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft (Präsistent Großrat Aebi; Sekretär Nationalrat Jos) hat sich gebildet und einstimmig beschlossen, es set trot der gegenwärtigen getrübten politischen und wirtschaft= lichen Lage die Abhaltung der Ausstellung in Erwartung einer Besserung der Situation prinzipiell ins Auge zu fassen und mit den Vorarbeiten unverzüglich zu beainnen.

Neuer Grobstück-Apparat kombiniert für Werkstatt und Montage.

Batent angemelbet.

Die Autogen Endreß A.G. Horgen hat in ihrem vorliegenden neuesten Modell einen Apparat geschaffen, der sowohl auf Montage, als auch in der Werkstatt, mit viel Vorteil verwendet werden fann.

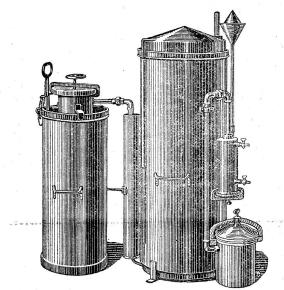
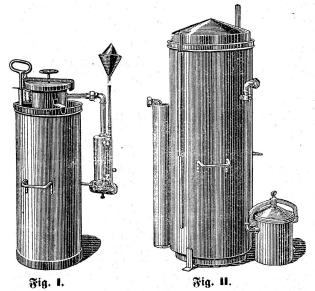


Fig. 1 + 11.



1 + 11 Azethlenentwickler mit Gasometer für die Werkstatt. Montageapparat.

Fig. I + II stellt den Apparat für die Werkstatt dar. Der Entwickler I ist durch bewegliches Rohr und ein fache Verschraubung mit dem Gasometer II verbunden.

Fig. I stellt den Entwickler allein dar, als ganz leichten Montage-Apparat. An die Stelle des beweglichen Verbindungsrohres ist die Wasservorlage angeschraubt. Der Gasometer II, mit dem Endstück des Anschluß-Rohres, verbleibt in der Werkstatt.

Der Entwickler I wird zu Montage-Zwecken für eine

Beschickung von 2 kg Karbid gebaut.

In Verbindung mit einem kleinen Gasometer bilbet dieser Entwickler einen vorzüglichen, sparsamen und ganz sicheren Werkstatt-Apparat, für kleine Schweißerei-Betriebe, refp. für Schweißbrenner bis 30 mm Material-

Zu größeren Anlagen wird der Entwickler für eine Beschickung von 6 und 8 kg gebaut und liefert so bestes Azetylen auch für Schweißbrenner bis 50 mm.

Nach diesem gleichen System baut die Firma Groß-Anlagen für 50 bis 100 kg Karbid-Beschickung. Der Entwickler arbeitet nach dem Kontakt-System. Die Inbetriebsetzung geschieht von Hand, indem der frei bewegliche Karbidforb mittelft Schwentstange ins Waffer versenkt wird. Sobald der bestimmte Arbeitsdruck erreicht ist, wird die Entwicklung automatisch reguliert.

Nach Beendigung der Arbeit wird der Karbidkorb wieder über das Wasser-Niveau gehoben. Durch fräftiges Schütteln wird der Karbidschlamm vollständig entfernt. Das Karbid wird sauber und trocken, sodaß keine Nachvergasung stattfinden kann.

Als Montage-Apparat bietet der kleine Entwickler einen vorzüglichen Erfatz für die schweren Diffous-

In Berbindung mit dem Gasometer bildet der Entwickler einen vorzüglichen, sicheren und sparsamen Werkftatt=Apparat.

Als Gasometer können abgeschätte Glocken-Apparate sehr günstig verwendet werden.

Holz-Marktberichte.

Auf der Kollektivsteigerung in Aarau hatte die Forstverwaltung Reinach total 470,52 m8 Bau- und Sagholz zum Verkauf angeboten. Entgegen Schatzungen von Fr. 55, 56 und 58 per m⁸ konnten aber nur Ansgebote von Fr. 46, 46.50, 47 und Fr. 50 erzielt werden. Für zwei Partien mit Schatzung von Fr. 44 und 50 ergaben sich gar keine Angebote. Unterm 27. Februar fonnte nun der ganze Posten von 470,52 m8 zum Durchschnittspreise von Fr. 53 bar netto an Herrn Gloor, Säger, verkauft werden.

Verschiedenes.

+ Gipsermeifter Wilhelm Portmann in Anonau (Zürich) starb am 5. März im Alter von 66 Jahren.

† Schmiedmeister Thomas Hürlimann in Walch-wil (Zug) starb am 7. März im Alter von 76 Jahren.

+ Schreinermeister Hermann Mert. Moll in St. Gallen ftarb am 5. März im Alter von 72 Jahren.

Das Psychotechnische Institut Zürich. (Mitget.) Zu Beginn dieses Jahres ift das Psychotechnische Institut Zürich in Tätigkeit getreten. Ihm ging 1921 die Errichtung einer psychotechnischen Prüfftelle beim kantonalen zürcherischen Jugendamt voran. Die wachsende Inan-spruchnahme dieser mit Erfolg wirkenden Prüfftelle bedingte im Laufe der Zeit die felbständige Ausgestaltung auf breiterer Bafis in der Form eines psychotechnischen

Das Plychotechnische Inftitut ift gewiffermaßen eine halbamtliche Einrichtung. Es steht unter der Leitung